

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.



Nr. 78.

Samstag den 1. April

1882.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preislifte des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in I. Abtheilung für 1882 unter No. 4984) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebieten seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstandsregister, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungen und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur. Neben der redaktionellen Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Anekdooten, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. — Bektere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art.

Ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. April d. J. Vormittags 9 Uhr werden in dem Gasthause „Zur Krone“ in Bierstadt 14 Wirthstische, 33 Stühle mit und ohne Lehnen, 19 Bänke, 1 Decimalwaage mit 7 Gewichten, 1 Thele mit Marmorplatte, 1 Aepfelmühle, 1 Kanape, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Faß Birnwein, 1 Faß Brantwein, 36 Flaschen Wein und Brantwein, 2 Stück Aepfelwein, 100 diverse Gläser, 23 Kistchen Cigarren, verschied. Bilder, eine Anzahl leerer Fässer und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 31. März 1882.
7955

Rollstadt, Gerichtsvollzieher.

Heute

Vormittag 9½ und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von gutenhaltenen Möbel, Haus- und Küchengeräthen wegen Abreise des Herrn H. Richtmann im Hause

42 Webergasse 42.

Ferd. Müller,

Auctionator.

42

Heute Nachmittags 3 Uhr

werden

Emserstrasse 23

6 Stück Mistbeefenster mit eisernen Rahmen, 1 Decimalwaage, Bütteln, Fässer, 1 Schubkarren, verschiedenes Küchengeschirr und altes Eisenwerk versteigert.

Marx & Reinemer,

249

Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. April Nachmittags 2 Uhr läßt Fräulein C. H. Rheinländer Umzugs halber im Ladenlokale des Herrn Gies, Grabenstraße 28, nachbezeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigern, als:

Eine große Parthie garnirter und ungarnirter Damen- und Kinderhüte, Kragen und Manschetten, Schlipse, Corsetten, Blumen, Handschuhe, 50 Duzend Kinder-Knie-Strümpfe, eine Parthie Wetzwaaren u. u.

Marx & Reinemer,

49

Auctionatoren.

Notizen.

Heute Samstag den 1. April, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung guterhaltener Mobilien u., in dem Hause Webergasse 42. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von sechs Mistbeefenstern, einer Decimalwaage u., in dem Hause Emserstraße 23. (S. heut. Bl.)

Hamburger Rauchfleisch

(rohes und gekochtes),

sowie Zunge, im Ausschnitt, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,

7963

Goldgasse 2.



Mein Laden befindet sich von heute an Michelsberg 4. A. Schott. 7926

Kleiner Kassenschrank billigst abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 7942

**Unwiderruflich
Ziehung 12. April.**

Grosse Frankfurter Lotterie
II. Serie.

Hauptgewinn i. W. von 20,000,
12,000, 6000, 2 à 5000 Mk. etc.,
3500 Gew. i. W. von 160,000 Mk.

Loose à 1 Mark.

Für 10 Mark 11 Loose.

(Auswärt. 20 Pfg. Porto beifüg.) (à 105/3.)

B. Magnus, General-Debit,

Frankfurt a. M. 31

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei:
F. de Fallois, Langgasse 20, und
Ad. Gestewitz, Hof-Buchhdl., Frankfurterstr. 13.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Die Eröffnung meiner Wirthschaft
Zur Frankfurter Bierhalle,**

27 Wellrichstraße 27,

beehre ich mich einem geehrten Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen.

Indem ich ein vorzügliches Glas Frankfurter Lagerbier aus der Schwager'schen Brauerei (Gross & Oberländer), reingehaltene Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bestens empfehle, halte auch mein Billard zur gefälligen Benutzung empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

7956

Chr. Louis Häuser.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Frische
hochfeine Imperial-Mustern**

wieder eingetroffen, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,

7935

2 Goldgasse 2.

**Mainzer Fischhalle**

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13.

Die ersten Maifische eingetroffen: Rheinsalmliebende Hechte, Karpfen, Barsche, Fluß-Bander, ganz frische Egmonder Schellfische und Cablian, süße Moniden, danner Bratbücklinge per Stück 6 Pfg., Steinbutt, Seungen empfiehlt

E. Prein. 798

Schöner Spinaat bei Gärtner Brandau, Grubweg. 796

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Adlerstraße 53. 800

Jeden Tag frische Ziegenmilch Weißstraße 6. 799

Es
geliebte
Jose
in ein
Die
mittags
Wies
7971
Berlo
Kohnung
Berlor
platten.
No. 44 i
Landha
gesuch
erbete
3-4
auch in
im Baden
6
Eine
außer der
Ein W
geht ist
Zwei
besten E
nehmen
Schulga
Ein j
Haushal
Ein st
etwas n
Mauer
Eine p
Ein
Nähen
Hausm
Ein g
serviren
Näheres
Ein j
durch R
Ein C
im Ser
gasse 21
Mäd
Stellen
Mehr
Ein g
spricht
Stellung
Ritter
Zim
Jungfer
tochen
straße 2
Ein g
Ein t
Zeh
Mäntel
Gesu

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, mein innig-
geliebtes Kind, **Maria Johanna Elisabeth**
Josephine, im Alter von 7 Monaten zu Mainz
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beisetzung der Leiche findet am 1. April Nach-
mittags 4 Uhr auf dem hiesigen neuen Friedhofe statt.
Wiesbaden, den 31. März 1882.

7971

B. Stegmaier.

Verloren ein **Portemonnaie mit 50 Mark.** Gegen Be-
lohnung abzug. im Theater bei Hrn. Bachmeister Lenz. 7925
Verloren ein **Federmeßer mit 3 Klingen und Schildkrot-**
platten. Gegen Belohnung abzugeben bei Riez, Webergasse
No. 44 im Laden. 7932

Landhaus im Preise von 40—60,000 Mark wird zu kaufen
gesucht. Offerten unter E. 20 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 7953

3—4 Etr. schöne, gesunde **Zwiebeln** billigt abzugeben,
auch in kleineren Partien. Näheres Hellmündstraße 29a
im Laden. 6938

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung jeder Art in und
außer dem Hause. Näh. Rödersstraße 5, 1 Treppe h. 7967

Ein Mädchen, welches im Weißnähen und Gebildstopfen sehr
geübt ist, sucht Beschäftigung. Näheres Expedition. 7950

Zwei durchaus tüchtige Weißzeug-Näherinnen mit
besten Empfehlungen wünschen noch einige Kunden; auch über-
nehmen sie ganze Ausstattungen. Näheres Ecke der Neu- und
Schulgasse im Laden. 7915

Ein junges, anständiges Mädchen sucht in einem ruhigen
Haushalte Stelle. Näheres Rödersstraße 29, Parterre. 7922

Ein starkes Mädchen, 16 Jahre alt, welches tüchtig waschen,
etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf gleich. Näheres
Mauergasse 15 im Seitenbau, Dachlogis. 7937

Eine perf. Köchin sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 7964

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im
Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht Stelle als
Hausmädchen. Näheres im „Pauflinestift“. 7974

Ein gew. Zimmermädchen, das nähen, perfekt bügeln und
serviren kann, sowie beste Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle.
Näheres Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 7964

Ein junges, freundliches Mädchen sucht Stelle zu Kindern
durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 7972

Ein Stubenmädchen mit 2- und 5jährigen Zeugnissen, perfekt
im Serviren, Nähen und Bügeln, sucht Stelle. Näh. Meßger-
gasse 21, 2 Stiegen hoch. 7973

Mädchen aller Branchen suchen auf gleich und 15. April
Stellen durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 7972

Mehrere Hotel-Zimmermädchen suchen Stellen. N. Häfnerg. 5.

Ein geb. Fräulein, 21 Jahre alt, welches geläufig französisch
spricht, fertig Klavier spielt, 3 Jahre ein Institut besuchte, sucht
Stellung zu größeren Kindern oder zu einer Dame u. durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 7972

Zimmermädchen mit prima Zeugnissen, eine perfekte
Jungfer, 2 tüchtige Köchinnen und Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, empfiehlt **Th. Linder's Bureau**, Friedrichs-
straße 23, von April ab: **Faulbrunnenstraße 10**. 7944

Ein gew. Diener sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, „Germania“.

Ein tücht. Chef sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, „Germania“.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht bei **Weissgerber**, Damen-
Mantel-Geschäft, Burgstraße 3. 7952

Gesucht sofort ein **Monatmädchen** durch
Frau **Dörner**, Meßgergasse 21. 7960

Gesucht eine zuverlässige **Monatfrau** in ein Haus an der
Geisbergstraße. Zu melden Friedrichstraße 5b, 1 St. 7962

Eine **Hotel-Köchin** auf gleich ges. Häfnergasse 5, „Germania“.

Gesucht einige kräftige, reinliche Dienstmädchen durch
A. Eichhorn, Michelsberg 8. 7958

Gesucht: 1 Büffetdame, 1 junger Koch, 1 Hotel-Köchin
sodort, ferner 1 Restaurations-Köchin, Mädchen für Trink-
hallen, Allein-Hausmädchen durch **Th. Linder's Bureau**,
Friedrichstr. 23, von April an: **Faulbrunnenstr. 10**. 7943

Gesucht: 1 tüchtige Küchen-Haushälterin, 1 Herrschafts-
Köchin in den Rheingau, 1 Fräulein zur Stütze der Hausfrau,
welche die gute Küche versteht, eine französische Bonne, sowie
Mädchen für allein, welche bürgerlich kochen können, durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7964

Ein **ordentliches Mädchen** wird gesucht **Lang-**
gasse 19 im 3. Stock. 7739

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Langgasse 5**. 7970

Gesucht 1 Küchenhaushälterin, Mädchen, w. kochen können, und
Hausmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 7969

Gesucht: 1 feines Hausmädchen, 1 besseres Kindermädchen,
welches englisch spricht, nach auswärts, sowie 1 feines Haus-
mädchen für hier durch **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 7958

Gesucht: 1 perf. Köchin, w. etwas Hausarbeit übernimmt,
in Herrschaftshaus, 1 starke Beiköchin, w. sch. als f. thätig war,

2 tücht. Kaffeeköchinnen, 1 g. perf. Hotchköchin (60 Mk. p. M.),

1 Jungfer, w. etw. geringere Arbeit mit übern., 3. 1 Dame,

1 gew. Büffetmädchen (nicht Dame), 1 Kellnerin sodort und

1 st. Hotchköchin d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 7972

Auf einem hiesigen Baubureau kann ein junger Mann behufs
Ausbildung im Baufach sodort eintreten. Näh. Exped. 7977

Ein **Wochenstecher** gesucht **Bahnhofstraße 8**. 7923

Zwei junge, saubere, starke Hausburchen vom Lande gesucht
durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 7972

Tapeziergehülfe gesucht **Faulbrunnenstraße 9**. 7890

Regeljunge sodort gesucht **Geisbergstraße 3**. 7966

Lehrling gesucht

bei

L. Sator & Elsholz, Maler und Lackirer,

18 Helenenstraße 18. 7951

Lehrling sucht **M. Frorath**, Eisenwaaren-Handlung,
Friedrichstraße 35. 7924

(Fortsetzung in der Bellae.)

Wohnungs-Anzeigen

Seiner:

Ein **Primaner** der Realschule sucht in
Wiesbaden ein Unterkommen in einer Familie,
in welcher derselbe gegen Compensirung des Kostgeldes Kindern
Nachhülfestunden ertheilen kann. Offerten unter A. S. 72
an die Expedition d. Bl. erbeten. 7975

Gesucht auf Mai von zwei ruhigen Damen zwei möblirte,
freundliche Zimmer, Hochparterre oder 1. Stock, zu 40 bis
50 Mark monatlich, in der Nähe vom Kochbrunnen. Briefliche
Offerten unter F. V. werden an die Expedition dieses Blattes
erbeten. 7976

Gesucht auf sodort eine möblirte Wohnung, 1 Salon,
1 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche und Mädchenzimmer.
Näheres bei **G. Mahr**, Webergasse 17. 7928

Angebote:

Abolphsallee 23 in dem neuerbauten Hause sind elegante
Wohnungen von 5 und 6 Zimmern auf 1. Juli zu ver-
mieten. Nähere Auskunft **Abolphsallee 21**, Parterre. 7934

Tannusstraße 7, 2 Treppen hoch, ein oder zwei schön mö-
blirte Zimmer sogleich zu vermieten. 7929

Webergasse 42 ist ein schönes Dachlogis mit Wasser ver-
1. Juli zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 7959

Elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet sogleich billig zu ver-
mieten. Näheres Expedition. 7941

(Fortsetzung in der Bellae.)

Cäcilien-Verein.

Sonntag Vormittags präcis 10 Uhr:
Probe für Chor und Orchester
im Cursaale.

Die Probe ist nicht öffentlich.

77

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die in der gestrigen General-Versammlung auf sieben Procent festgesetzte Dividende für 1881, sowie die nach §. 65 des Statuts zu vergütenden Binsen von Geschäftsanteilen kommen von Samstag den 1. April l. J. an, und zwar während der nächsten 8 Tage Nachmittags von 3—6 Uhr, später Vormittags in den gewöhnlichen Kassenstunden gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir um Einreichung derjenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollständig bezahltes Guthaben noch nicht eingetragen steht, zum Zweck der Eintragung des Standes des Guthabens Ende 1881 in denselben.

Wiesbaden, den 30. März 1882.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

205

Brück.

Roth.

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.

4564 Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausverkauf

in

Meerscham-Waaren.

Sämmtliche auf Lager habende Cigarren-Spitzen und Tabaks-Pfeifen von echtem Meerscham und Bernstein werden, um damit gänzlich zu räumen, zu und unter den Einkaufspreisen ausverkauft.

13162

J. C. Roth, Langgasse 31.

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7.

Heute: Vorzügliches Salvator-Bier
aus der Zacherl-Brauerei in München. 7939

3 Bahnhofstraße 3.



Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wege- und Rasenwalzen,
Rasen-Mähmaschinen

empfiehlt
7942

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Bücher des Real-Gymnasiums (mittlere und höhere Klassen), sowie ein Briefmarken-Album werden billig abgegeben Friedrichstraße 40, 1 Treppe hoch links. 7961

Zwei kleine Sopha's, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 7927

Eine Partie

Weisse Gardinen

in guter, waschbarer Qualität,
Dessins aus voriger Saison,
in Resten von 2—4 Fenstern
zu herabgesetzten Preisen

zum

Ausverkauf

gestellt.

M. Wolf, Zur Krone

Bersprechung.

Es ist ein Jahr, als mir das Versprechen von Seiten einiger Ehrenmänner gemacht wurde, ruhig weiter ziehen, mein Guthaben soll mir bald nachgesandt werden. Da dies bis jetzt nicht der Fall ist, so wäre mir's lieb, wenn der Betrag von 138 Mark an die „Wiesbadener Armenkassa“ als Geschenk bezahlt würde, um das Wort zu sparen.

Offentlich bald!

J. Schäfer,

„Saalbau“,
Darmstadt.

7902

7908

Spiess'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen,

1 Müllerstrasse 1.

Öffentliche Prüfung: Montag den 3. April Vormittags von 8 bis 12½ Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowie Dienstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu der die Eltern der Schülerinnen und Freunde der Anstalt hiermit ergeben eingeladen werden.

Lina Holzhäuser. 794



Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in goldenen und silbernen Uhren, sowie alle Arten Uhren.

Neelle, billige Preise! — Garantie!

Otto Matthey, Uhrmacher,
10 Taunusstraße 10.

7613

Jean Martin,

Langgasse 47, dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber, Langgasse 47,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein Lager fertiger

Herren-Gehrock-Anzüge,
" Jaquet-Anzüge,
" Sac-Anzüge,

in
Kammgarn, Diagonal,
Wurkin und Cheviot,

sowie größte Auswahl in

Paletots, Joppen und Schlafrocken

in solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl.

≡ Anfertigung nach Maass. ≡

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

6511

Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. April

bleibt unser Geschäfts-Lokal

Feiertage halber geschlossen.

Die Schuh-Manufactur

Gebr. Ullmann, Langgasse 34.

Gasthaus „Zur Neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr anfangend: 7949

Concert der Sängergesellschaft Müller.

Saalbau Lendle.

Heute Samstag den 1. und morgen Sonntag den 2. April:

Großes Concert

der Wiener Damen-Capelle

unter Direction der Fräulein Adele Vio.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Programm an der Cassé.

7954

Wohnungs-Veränderung.

Beehre mich hiermit den geehrten Bewohnern der Stadt, sowie allen Fremden anzuzeigen, daß ich mein **Restaurant & Café** nach **Kirchgasse 14, 1. Stock**, verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

L. K a h n.

7920

Vorzüglicher Apfelwein 1/2 Liter 12 Pfg.,
do. Traubenwein (1881r) 1/2 " 35 "
in der „Stadt Wiesbaden“, Dohheim. Dasselbst ist ein
Tigerhund (Weibchen) zu verkaufen. 7930

7908

Nachhülfe

für Gymnasiasten und Realschüler nach bewährter Methode. Kurse für Schüler, welche nur mit Mühe das Classenziel erreicht, mit Extemporal-Übungen per Monat 6 Mark. **Quirin Brück, Webergasse 44, 2 St. 7963**

Brief abholen.

B. M. No. 59 postlagernd.

7965

Bierstadt.

Hertzliche Gratulation unserem Freunde, dem schwarzen **Karl** zu seinem heutigen Geburtstage. Der Karl soll leben, Die Eleonore daneben, Das Fäzchen dabei, Doch leben sie alle Drei. **Die Gesellschaft Rrrrrrr. 7946**

Zwei gut erhaltene **Kinderrwagen** sind billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 29, Seitenbau rechts. 7947**

Ein einthür. und 1 zweithür. **Kleiderschrank** sind sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30. 7938**

Porzellan-Dienpußer Jacob wohnt Friedrichstraße 32. 7940

Ein junger **Hund** (echter Bernhardiner) ist zu verkaufen **Blatterstraße 16b. 7800**

Marktberichte.

Mainz, 31. März. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte blieben die Preise aller Fruchtgattungen bei tragem Geschäft. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. 25 Pf. bis 25 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn 19 Mk. 75 Pf. bis 20 Mk., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen 26 Mk., amerikanisches Korn 19 Mk. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente **Curhaus-Ausstellung** im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Deute Samstag den 1. April.

Gewerbeschule für Frauen und Köchler von Frau Sufette von Gynern. Ausstellung der Arbeiten.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter von Marie Florian. Vormittags von 9 bis Mittags 1 Uhr: Prüfung.

Volksbildungs-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen im Zimmer No. 10 der neueren Schule auf dem Michaelsberg.

Freudenbergsches Conservatorium für Musik. Nachmittags 3 Uhr: Schluss der Prüfung in Gesang, Clavier- und Violinpiel.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Vortrag des katholischen Bischofs Herrn Dr. Reinkens aus Bonn, Abends 8 Uhr im Saalbau Schirmer.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale (Grand-Hotel „Schützenhof“).

Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Locales und Provinzielles.

* (Congreß für innere Medicin.) Wie vor Kurzem bereits mitgeteilt, hat der nach dem Vorbilde der „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie“ vor einiger Zeit begründete „Congreß für innere Medicin“ auf Vorschlag des Professors Seig, der das Amt eines Schriftführers übernommen hatte, Wiesbaden als Ort gewählt, wo der erste medicinische Congreß tagen soll. Derselbe ist auf den 19. bis 22. April d. J. einberufen worden und die Geschäfts-Commission hat dieser Tage an alle Professoren, Dozenten und Aerzte, welche sich vorzugsweise für den Ausbau der inneren Medicin interessieren, die Einladungen zur Teilnahme an diesem Congresse ergehen lassen. Nach dem vorläufig aufgestellten Programm erfolgt am 19. April im Curhause zu Wiesbaden die Begrüßung der Congreßtheilnehmer, während die eigentlichen Verhandlungen am 20. April Sitzungstage beginnen. Die Eröffnungsrede wird Herr Professor Frerichs halten. Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung folgt: „Die Pathologie der Bright'schen Krankheit“ (Referent: Geheimrath Reiden, Correspondent Professor Rosenfeld (Leiden)); Nachmittags von 3–5 Uhr folgen wieder Vorträge und Demonstrationen. Am zweiten Sitzungstage steht zur Verhandlung: „Die antipyretische Behandlungsmethode“ (Referent Professor v. Liebermeister (Tübingen), Correspondent Privatdocent Dr. Rieg, dirigirender Arzt des städtischen Krankenhauses im Friedrichshain zu Berlin); Nachmittags finden ebenfalls Vorträge und Demonstrationen statt. Für die Schlußsitzung am 22. April sind die Verhandlungen über die definitive Organisation des Congresses, die Statuten, Wahl des geschäftsführenden Ausschusses und die Bestimmung der auf

dem nächstjährigen Congresse zur Verhandlung gelangenden Thematia vorzubehalten.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 31. März.) Ein schon öfters bestraffter Kellner wird, weil er am 23. Februar im Zeugenzimmer einen Regenschirm gestohlen, unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Ein Bäckergeselle aus Württemberg erhält wegen dreier Diebstähle ein Gefängnisstrafe von 1 Jahre; ferner treffen ihn 2 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Ein Tagelöhner von hier wird wegen dreier Urkundenfälschungen zusätzlich zu der ihm am 14. März wegen des selben Vergehens zuerkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahre zu 3 Monaten und in die Kosten verurtheilt. — Der Strafgefangene Nickel, zur Zeit in Gersbach, hatte sich mit einem Mitgefangenen bei der Arbeit entzweit und denselben mit einem Messer verletzt; er erhält heute zusätzlich zu seiner 2 1/2-jährigen Strafe 4 Monate Gefängnis.

(Die höhere Töchter-Schule) hat über das Schuljahr 1881/82 einen Bericht veröffentlicht, der gleichzeitig als Einladungschrift zu den öffentlichen Prüfungen am 3., 4. und 5. April d. J. zu betrachten ist. Er enthält Schulnachrichten vom Director, in denen derselbe zunächst konstatiert, daß das nun seinem Ende sich zuneigende Schuljahr von jeder Störung des ruhigen Fortgangs der Arbeit frei gewesen ist und von Seiten der städtischen Behörden alle Anträge auf Förderung der Schulfestigkeit finanzielle Unterstützung finden. Die Beziehungen zu den Eltern der Schülerinnen — sagt der Bericht — gestalten sich immer vertrauensvoller, nur bleibt zu wünschen, daß die Eltern an den Schularbeiten und deren Fortgang den Kindern unausgesetzt einen regen Antheil zeigen und die häuslichen Arbeiten der Kinder beaufsichtigen, d. h. nicht corrigiren und dictiren möchten. Damit würde der weitere Vortheil verbunden sein, daß manche Klage über Ueberbürdung mit Schularbeiten wegfiel. Aber Eltern die Bemerkung machen — heißt es dann ferner —, daß ihre Kinder mit häuslichen Arbeiten überbürdet sind, da bitten wir dringend dies mittheilen zu wollen; es wird gewiß unser ernstes Bestreben sein, solche Klagen zu untersuchen und, wo sie begründet sind, ihnen abzuhelfen. Auf der anderen Seite aber bitten wir auch zu bedenken, daß ein gewisser Maß von geistiger Kraft zur Bewältigung der schwereren und mannigfaltigeren Aufgaben der höheren Schule vorausgesetzt werden muß, da also sehr gering begabte Kinder allerdings den gesteigerten Anforderungen erliegen müssen, ferner, daß den Kindern neben der Schularbeit unmöglich noch mehrere, Zeit und Kraft in erheblicher Weise in Anspruch nehmende Privatstunden angeschlossen werden können, ohne sie für die Schularbeit leistungsunfähig zu machen und endlich, daß zerstreute Vergnügungen wohl auch hier und da ihren Antheil an der Unzulänglichkeit der Zeit für die Schularbeiten haben. Im Laufe des Schuljahres 1882/83 wird eine sehr weitestehende Aenderung in dem Bestand der höheren Töchter-Schule eintreten; denn höchst wahrscheinlich schon mit Beginn des nächsten Wintersemesters kann die im Begriffe stehende Schule in der Stiftstraße bezogen werden; alsdann werden außer den vier Abtheilungen der Knaben-Vorschule aus dem Markthausgebäude vier Abtheilungen der Classen IX, VIII, VII und VI der höheren Töchter-Schule dorthin verlegt, und die Stadt wird dementsprechend für vier ersten Jahrgänge der Töchter-Schule und für die Vorbereitungsstufe in eine nördliche und eine südliche Hälfte getheilt werden; aus der ersten werden die Kinder in die Schule der Stiftstraße, aus der letzteren in die Schulen der Drantenstraße und Domsenstraße eingeschult werden. In dem Collegium der Anstalt traten ein Herr Divisionspfarrer Kramm und Fräulein Beetich. Das Collegium besteht gegenwärtig aus 23 Lehrern und Lehrerinnen. Die behandelten Lehrgegenstände waren: Evangelisch und katholischer Religionsunterricht, deutsche Sprache, französische Sprachlehre, Geographie, Geschichte, Rechnen, Naturkunde, Pädagogik, Schönschreiben, Zeichnen, Gesang, Handarbeit und Turnen. Sämmtliche Mitglieder des Lehrercollegiums erlitten sich während des ganzen Schuljahres einer fast ungetrübten Gesundheit. Nur einen Todesfall hatte die Anstalt zu beklagen. Die Zahl der Schülerinnen vertheilt sich auf die einzelnen Classen wie folgt: Classe IX 52, Classe VIII a 33, Classe VIII b 29, Classe VII a 48, Classe VII b 34, Classe VI a 44, Classe VI b 3, Classe V a 49, Classe V b 50, Classe IV a 42, Classe IV b 42, Classe III 37, Classe III b 38, Classe II a 36, Classe II b 27, Classe I 37, Selecta a und Aspirantinnen-Classe Abtheilung A und B je 20; in Summa 711, davon sind evangelisch 522, katholisch incl. altkatholisch 184, freischulisch israelitisch 56. Die öffentlichen Prüfungen werden Montag den 3., Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. April in folgender Ordnung gehalten: Montag den 3. April Vormittags von 8–9 Uhr Classe VI a, von 9–10 Uhr Classe VI b, von 10–11 Uhr Classe VII a, von 11–12 Uhr Classe VII b, Nachmittags von 2–3 Uhr Classe IX, von 3–4 Uhr Classe VIII a, von 4–5 Uhr Classe VIII b; Dienstag den 4. April Vormittags von 8–9 Uhr Classe V a, von 9–10 Uhr Classe V b, von 10–11 Uhr Classe IV a, von 11–12 Uhr Classe IV b, Nachmittags von 2–3 1/2 Uhr Classe III a, von 3 1/2–5 Uhr Classe III b; Mittwoch den 5. April Vormittags von 8–9 1/2 Uhr Classe II a, von 9 1/2–11 Uhr Classe II b, von 11–12 1/2 Uhr Classe I. — Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 25. April Nachmittags 9 Uhr. Montag den 24. April von Morgens 8 Uhr an findet die Aufnahmeprüfung statt. Das jährliche in Quartalfacten an die Stadtkasse zu zahlende Schulgeld beträgt für Classe IX–VI incl. 60 Mark, für Classe V–III incl. 72 Mark, für Classe II, I, Selecta und Aspirantinnen 90 Mark, mit Ermäßigung auf zwei Drittel des Schulgeldes für das zweite und auf die Hälfte desselben für das dritte Kind aus derselben Familie. Bayern da r. (Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg) sind hier die am Freitag stattgehabte Schlußprüfung, welche äußerst zahlreich

sucht war, Anstalt.

verschieden gemeinen genommen hielten die Schüler, daß sie in Segen und mehr zur Ausb Naturfor unserer die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

die „Wies Bio. D harten W wird es i identisch * (N willigen A hier gehö hares m thal das * (K kleinen S Schornstei gestell, d Gemein d * (W Biersta behaupten, daraus e heiligen B zu können aber verto entferntere ihren Hau bringen. die vereini * (N der chemi Fabrikge wurde m Kaserne g Karren ab den Rhein einen Feh mußte. A und Karre * (T schied in S omme einer Sihu * (N einige La Lotterie-G mittelt z Gewinn-N das bei d von Gewin nicht aus zu kommen Bolstei-Pr (Saalbau)

sucht war, hat ein recht schönes Bild von den erspriesslichen Leistungen der Anstalt. Die Schüler beantworteten die ihnen gestellten Fragen aus den verschiedenen landwirtschaftlichen Haupt- und Hilfswissenschaften im Allgemeinen präcis und klar und lieferten den Beweis, daß sie den durchgenommenen Schutstoff richtig erfaßt hatten. Nach beendeter Prüfung hielten Herr Generalsecretär Müller und hierauf einer der abgehenden Schüler eine Ansprache an die Anwesenden. Wir wünschen der Anstalt, daß sie in der seitherigen Weise sich fortentwickeln und blühen möge zum Segen unserer Landwirtschaft. Möchten aber auch die Landwirthe immer mehr zur Erkenntnis gelangen, daß Wissen Macht ist und von den Mitteln zur Ausbildung ihrer Söhne immer mehr Gebrauch machen.

* (Professor Robert von Schlagintweit), der berühmte Naturforscher und Himalaya-Reisende, hält sich seit einigen Tagen in unserer Stadt auf.

* (Concert.) Im „Saalbau Beule“ concertirt heute und morgen die „Wiener Damen-Künstler-Kapelle“ unter Direction des Fräulein Adele Bio. Die Kapelle ist bereits in vielen deutschen Städten unter dem lebhaften Beifalle des freis zahlreich anwesenden Publikums aufgetreten und wird es ihr sicher auch hier nicht an Besuch fehlen. Fräulein Adele Bio ist identisch mit der f. Z. vielbesprochenen Adele Sipeker.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen freiwilligen Versteigerung des der Firma Gerson Blumenthal & Comp. hier gehörenden, an der Dohmestrasse 14 gelegenen zweistöckigen Wohnhauses mit Hinterbau und Stallung ist von Herrn Gerson Blumenthal das Versteigerungsgebot mit 69,600 M. eingelegt worden.

* (Feuerlarm.) Gestern Mittag entfiel in einem Hause in der kleinen Schwalbacherstrasse dadurch Feuerlarm, daß Nachbarn an der Schornsteinwandung eine Flamme erblickten. Indessen wurde alsbald festgestellt, daß nur in Folge Verschleißens eines Herdofens und starken Feuers die Flamme so hoch emporgeschlagen war.

* (Milchstrafe.) Seit 8-10 Tagen ist in unserem Nachbarorte Bierstadt ein Milchstrafe ausgebrochen. Die Mehrzahl der Landwirthe behaupten, unter Hinweis auf die bei dem jetzigen Buttermangel und die daraus entstehenden hohen Butterpreise, die Milch nicht mehr zu dem bisherigen Preise (per Maas incl. Rahm von der Abendmilch 28 Pfg.) geben zu können; sie verlangen pro Maas 30 Pfg. Die vereinigten Milchhändler aber verweigern einen solchen Preis und kaufen theils allabendlich in den entfernteren Orten des blauen Bändchens Milch auf, theils lassen sie sich ihren Handelsartikel von Kollegen aus anderen Dörfern mit in die Stadt bringen. Wer nun den Sieg davonträgt, die vereinigten Landwirthe oder die vereinigten Milchhändler, das bleibt abzuwarten.

* (Aus Viechricht.) berichtet mir nach der „B.-M.-Z.-B.“: „Die in der chemischen Fabrik der Herren H. & E. Albert zur Verbindung der Fabrikgebäude mit der neuerbauten Güterhalle hergestellte Drahtseilbahn wurde am Donnerstag dem Betrieb übergeben. — Am Radeplatz vor der Kaserne gerieth vorgestern Nachmittag ein mit einem Pferde bespannter Karren über die Rampe und stürzte das Fuhrwerk sammt dem Knecht in den Rhein. Ein zu Hülfe eilender Kohlenträger verlor sich hierbei durch einen Fehltritt so erheblich am Fuße, daß er nach Hause begleitet werden mußte. Der Knecht kam mit einem kalten Bade davon, während Pferd und Karren mit vieler Mühe aus dem Wasser gezogen werden mußten.“

* (Todesfall.) In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag verschied in Folge eines Schlaganfalles Herr Oberlandesgerichts-Präsident Sommer zu Frankfurt a. M. Derselbe präsidierte Tags vorher noch einer Sitzung des Civilsenats I. bis Nachmittags 3 Uhr.

* (Die Frankfurter Ausstellungs-Lotterie) ist noch um einige Tage verschoben worden. Nach einer offiziellen Mittheilung der Lotterie-Commission soll auf vielseitigen Wunsch die diesmalige Auslosung mittelst zwei Kugeln, eine für die Loos-Nummern und eine für die Gewinn-Nummern, geschehen. Dies Verfahren ist viel umständlicher als das bei der ersten Verlosung eingehaltene, so daß bei der großen Anzahl von Gewinnen die für die Ziehung früher bestimmte Zeit von zwei Tagen nicht ausreicht. Um daher mit der Ziehung nicht in die Charwoche hinein zu kommen, ist der Beginn der Verlosung mit Genehmigung des Königl. Polizei-Präsidenten auf Mittwoch den 12. April c. Vormittags 10 Uhr (Saalbau) festgesetzt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 4. April.) Samstag den 1.: „Die Fledermaus“. (Gastspiel des Fräulein Hermine Meyerhoff.) Sonntag den 2.: „Der Schmied von Ruhla“. Montag den 3.: „Donna Juanita“. (Gastspiel des Fräulein Meyerhoff.) Dienstag den 4.: „Wer war's?“

* (Richard Wagner-Theater.) Director Angelo Neumann beabsichtigt am 2. September d. J. ein Unternehmen in's Leben zu rufen, das großes Aufsehen zu erregen geeignet sein dürfte. Der „B. B. C.“ erfährt über dasselbe folgende Einzelheiten: „Herr Neumann hat eine Anzahl der namhaftesten deutschen Opernkünstler und zwar durchweg berühmte April Wagner-Sänger engagirt und bildet mit denselben unter der Regie des Meisters ein „Richard Wagner-Theater“, das kein bestimmtes Domicil stabil haben, vielmehr in den verschiedensten Städten seine Aufführungen vorantreiben wird. In erster Reihe wird es sich dabei um das Bühnenfestspiel „Der Ring der Nibelungen“ und um „Tristan und Isolde“ handeln. Für die ganze Dauer dieses Unternehmens (fieben Monate) hat der König von Bayern das Ehepaar Vogl in München beurlaubt; außer diesem Künstler-Paare finden dem Unternehmen folgende Kräfte gewonnen: Frau Hedwig Reichert, Kinder-Mann, die Brühlhilde der Leipziger Nibelungen-

Aufführungen, die preussische Kammer-Sängerin Fräulein Marianne Brand, Fräulein Orlanda Kiegler (die Berliner „Orda“ aus den Nibelungentagen im Mai), Dr. Franz Krügel, Georg Unger, Julius Liebau u. s. w. Director Neumann wird nicht nur sein eigenes Orchester und einen vollständigen Chor mit sich führen, er hat für sein Unternehmen sämtliche Decorationen und Costüme, die seit 1876 in Bayreuth vorrätig waren, erworben. Die Leitung des Orchesters liegt in den bewährten Händen des bisherigen Leipziger Capellmeisters Anton Seidl. Die Tournee der Gesellschaft beginnt am 2. September in Deutschland und wird alsdann ihre Fortsetzung in Holland, Belgien und Frankreich finden.

* (Graf Ozeza Zichy) hat eine Einladung des Prinzen von Wales, in mehreren Concerten in London während der kommenden Saison aufzutreten, angenommen.

Aus dem Reiche.

* (Die deutsche Kronprinzessin, welche wegen eines anhaltenden Augenleidens längere Zeit das Zimmer hüten mußte, hat, so schreibt man aus Berlin, während der Zeit ihres Unwohlseins an der Gemahlin des großbritannischen Botschafters am Berliner Hofe, Lady Ampthill, eine theilnehmende Freundin gehabt. Die hohe Frau und Lady Ampthill stehen schon von Jugend an in einem sehr engen Freundschaftsverhältnis; sie haben nicht nur als Kinder mit einander gespielt, sondern auch jahrelang gemeinsamen Unterricht genossen.

* (Preussischer Landtag.) (Das Herrenhaus) genehmigte in der Schlussberatung das Pensionsgesetz in der aus dem Abgeordnetenhaus herübergekommenen Fassung und erließte mehrere Verwaltungsberichte und Uebersichten.

(Abgeordnetenhaus. 45. Sitzung vom 30. März.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¹/₄ Uhr. Am Ministertische: v. Götter, v. Puttkamer und Lucanus. Der Präsident macht Mittheilung von dem gestern nach kurzem Krankenlager erfolgten Ableben des Abg. Sajewski. Die Mitglieder ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der kirchenpolitischen Vorlage. Zu Artikel 1, womit der Antrag des Abg. v. Rauchaupst verbunden ist, haben sich 2 Redner für, 19 gegen die Vorlage gemeldet. — Abg. v. Cuny erklärt den Bischofsparagraphe als unannehmbar für seine Partei; nicht juristische, sondern politische Gründe machten ihn unannehmbar; die Conservativen würden mit der Annahme ihrem alten Grundsatz der Stärkung und Erhaltung der Autorität des Staates untreu. Die Nationalliberalen würden gegen den Antrag v. Rauchaupst stimmen, weil sie den Frieden nicht um dieses Maß erkaufen wollten. Ein wirklicher Modus vivendi werde nur möglich auf dem Wege, den der jetzige Papst in seinem Briefe an den früheren Erzbischof Melchers betreten und leider wieder verlassen habe. Auch sei in den Antrag v. Rauchaupst die Angelegenheit nicht aufgenommen trotz des Toleranz des Papstes. Für diese Schädigung der Staatsautorität seien nur diejenigen verantwortlich, welche der Angelegenheit nicht genügen wollen und damit einen Ausgleich unmöglich machen. — Abg. Windthorst führt aus, der Verbotliberalismus habe den Culturkampf heraufbeschworen. Daß die Vorlage der Conservativen die Autorität des Staates verlege, sei zu bestreiten; der für am schlimmsten bezeichnete Bischofsparagraphe rühre nicht von ihnen, sondern von der Regierung selbst her, die den Vorschlag mit Genehmigung des Königs gemacht habe. Die Conservativen hätten gar nicht für den Antrag des Abg. v. Rauchaupst gestimmt, wenn sie nicht für die protestantischen Geistlichen die Aufhebung des Eidszwangs zu gewinnen hofften. Der Inhalt des Bischofsparagraphe sei nach seiner Meinung selbstverständlich bei dem Begriffe des Begnadigungsrechtes des Königs. Obgleich die Abiegung der Bischöfe nicht rita erfolgt sei, so liegen doch der Ausübung ihres katholischen Amtes factische Hindernisse im Wege, deren Beseitigung der Artikel ausdrücklich durch die Gnade des Königs ermöglicht. Der Antrag der Regierung sei die Folge mühevoller Arbeiten der Commission, nichts weiter. Seine Freunde brächten mit der Annahme des Antrages ein großes Opfer, besonders durch die Zustimmung zu Artikel 1, in dem die discretionäre Vollmacht liege, der Antrag enthalte aber eine Erleichterung für die Kirche, deshalb sei die discretionäre Gewalt nur auf eine bestimmte Frist ertheilt, denn an der Beseitigung solcher discretionären Vollmachten halte seine Partei fest. Er gebe diese Erklärung Namens seiner ganzen Fraction ab, welche einstimmig für den Antrag sei; sie stehe aber fest auf dem bisherigen Standpunkte gegenüber den Majestäten. Ein Termin sei im Artikel 1 festgesetzt, um die Regierung zu veranlassen zu weiterem Vorgehen auf dem Wege der Erreichung des Friedens. — Abg. Götting (not.-lib.): So lange die Regierung sich nicht klar darüber ausgesprochen habe, womit und in welcher Frist die Curie veranlaßt werden soll, Preußen gegenüber auf denselben Standpunkt zurückzugehen, auf dem sie anderen Staaten gegenüber steht, könne seine Partei keinem Gesetze zustimmen, wie das vorliegende. — Minister v. Götter erklärt, daß die Verhandlungen der Commission jedenfalls für die Regierung von großem Gewinne gewesen seien. Die Absicht der Regierung sei, mit dem Vortheile des Staates das Interesse der katholischen Unterthanen zu verbinden; dies könne nicht mit dem Principe des Do ut des erreicht werden, damit sei für den Staat nichts erreicht und die Katholiken hätten darunter gelitten. Was die angebliche Aufgabe wesentlicher Rechte des Staates anlangt, so können Bestimmungen über Ausbildung der Geistlichen als solche nicht erachtet werden. Die Stellung der Staatsregierung zu den katholischen Mitbürgern sei in letzter Zeit eine viel wärmere und wohlwollendere geworden. Der Minister widerlegt sodann einige Ausführungen des Abg.

b. Gung über einzelne Artikel und führt aus, daß mit denselben eine Schädigung des Staates nicht verbunden, vielmehr ein Vortheil zu erwarten sei. Bezüglich des Antrages des Abg. v. Rauchaupst erklärt der Minister, daß die in dem Artikel 1 enthaltene Freibestimmung eine sehr schwer zu ertragende Beschränkung für die Regierung sei, welche mindestens sehr erheblich ausgedehnt werden müßte, und ersucht dann um die Annahme des Artikels 1 der Regierungsvorlage. — Abg. v. Hammerstein erklärt, der Antrag v. Rauchaupst sei lediglich die Konsequenz des bisher von den Conservativen festgehaltenen Standpunktes. Er sei gestellt ohne Rücksicht auf jede Bundesgenossenschaft in der Absicht, einen erträglichen Zustand zu erreichen. Die Liberalen widerstrebten dem Antrage, weil sie den Frieden nicht wollten. — Abg. v. Jellig-Kentlich führt aus, der Antrag der Conservativen entspreche nicht dem bei der ersten Lesung von ihnen betonten Standpunkte, indem er für die Dauer eine discretionäre Vollmacht statuirt. Aber auch die Stellung der Liberalen habe sich geändert. Die Section habe sich für die Revision der Maßregeln erklärt. Die Fortschrittspartei habe mit dem Antrage Birchow zu dem Antrage Windthorst die Grundlage der Maßregeln aufgegeben. Das Centrum stelle sich durch die Zustimmung zu dem Antrage v. Rauchaupst auf den Boden der Maßregeln; es stimme bedingungsweise der discretionären Vollmacht zu, verlasse also ebenfalls seinen bisherigen Standpunkt. Er hoffe ebenfalls weiter entgegenkommen zu können, wolle aber nicht der Autorität des Staates etwas vergeben und halte auch die Erreichung eines Modus vivendi zur Zeit nicht für möglich bei den Ansprüchen der Hierarchie. Nach Canossa gehe keine Partei nicht. — Abg. v. Rauchaupst erklärt, die Conservativen hätten ihren Standpunkt nicht verändert und versucht, zu erreichen, was zu erreichen möglich war, in der ersten Absicht, zur Ermöglichung des Friedens die Hand zu reichen. Die Haltung der Freiconservativen stehe im directen Gegensatz zu den Erklärungen des Abg. v. Kardorff im Reichstage und entspreche auch nicht dem Verlangen der Freiconservativen im Lande, welche den Frieden wollten. — Abg. v. Ehner führt aus, das Verhältniß der Regierung zu den Katholiken sei wohl ein wärmeres geworden, seitens der Katholiken sei aber nicht das mindeste Entgegenkommen wahrnehmbar. Das Centrum stelle immer weitergehende Forderungen und möchte am liebsten den Staat bei der Zurückführung der Bischöfe öffentlich demüthigen. Die Vorlage stelle Deutschland abermals mitten in die Gegenreformation, die schon einmal den größten Theil desselben dem Protestantismus entrissen habe; wenn dies erreicht werde, so habe das Centrum allen Grund zu triumphiren. — Minister v. Puttkamer weist den Vorwurf zurück, als sei die Wiedereinbringung des Bischofsparagrapheu ein Zeichen der Unzuverlässigkeit der Regierung bezüglich ihrer Stellung den Ultramontanen gegenüber. Der Minister erinnert daran, daß die Vermuthung ausgesprochen worden sei, die Regierung könnte im directen Widerspruch zu dem Compromiß von 1880 es für zulässig halten, den abgelehnten Bischofsparagrapheu als einzigen Gegenstand einer Vorlage einzubringen. Darüber eine Erklärung abzugeben, sei er nicht berechtigt gewesen. Er habe aber den Bischofsparagrapheu aufs Lebhafteste vertheidigt, auch bei der Abfassung der jetzigen Vorlage für die Einstellung desselben plaidirt; er werde auch als Abgeordneter dafür stimmen, da er denselben für materiell richtig und von günstiger Wirkung ohne Schädigung des Staatsinteresses halte. — Der Artikel 1 der Regierungsvorlage mit dem Julius v. Rauchaupst wird hierauf (von dem Centrum, den Polen, den Conservativen und den Freiconservativen) angenommen. — Gegen den Bischofsparagrapheu spricht sich Abg. Birchow aus. Es sei bemerkenswerth, daß die Regierung den Kampf gegen den großen Clerus, den sie bewußt begonnen hat, aufgeben. Sie sollte lieber damit beginnen, den kleinen Clerus heranzuziehen und dann gegen den großen zu benehmen. — Abg. Stabrowski spricht für die Vorlage und protestirt gegen den Versuch einer moralischen Beeinflussung des künftigen Begnadigungsrechtes bezüglich bestimmter Persönlichkeiten. — Der Cultusminister erklärt, nach der Annahme des Artikels 1 sei die Bedeutung des zweiten minderwichtig, besonders bei Berücksichtigung des Umstandes, daß eine große Zahl lebiger Bischofsitze wieder besetzt sei. Wenn aber Unklarheit bestehe über den Weg, wie die Frage der Sedisvacanz zu regeln, so sei es doch einzig in dem Rahmen der königlichen Gnade möglich, eine etwaige Nothlage zu beseitigen. Was die verlangte Vollmacht selbst anlangt, so bedürfe die Regierung derselben; sie schädige das Recht und das Ansehen des Staates in keiner Weise. Er sei sich in volstem Maße der Verantwortlichkeit bewußt, die er übernehme, falls er den König um Anwendung dieser Vollmacht bitten sollte. Der Antrag v. Rauchaupst zu Artikel 2 sei in keiner Richtung so präcis wie die Regierungsvorlage, jedenfalls sei auf den zweiten Abtheil desselben zu verzichten. Der Artikel 2 des Antrages Rauchaupst wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 169 Stimmen angenommen. — Artikel 3a der Rauchaupst'schen Vorlage, welcher das Institut der Staatspfarrer beseitigt, wird (nach kurzer Bestätigung durch den Abg. Grafen zu Limburg-Stirum) mit großer Majorität angenommen. — Artikel 4, welcher das Einspruchsrecht der Regierung unter Befestigung des kirchlichen Gerichtshofes dem Cultusminister überträgt, soll nach dem Antrag Rauchaupst und Genossen gestrichen werden, Abg. Gung beantragt die Beibehaltung. — Cultusminister v. Gokler behauptet, daß die Anerkennung der Angelegenheit in das Gesetz wenig Hoffnung gebe, die Anerkennung der Angelegenheit in das Gesetz aufgenommen zu sehen. — Abg. Graf zu Limburg-Stirum constatiert, daß für die Regelung der Angelegenheit trotz eifriger Bemühungen sich keine Form habe finden lassen, welche dem Centrum annehmbar erschienen wäre. Um wenigstens etwas zu Stande zu bringen, müsse die conservative Partei auf Artikel 4 verzichten. — Nachdem noch Abg. Windthorst

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden.

gegen den Artikel gesprochen, wird derselbe abgelehnt, ebenso ohne Discussion Artikel 5, für welchen nur die beiden Minister v. Puttkamer und Bitter sich erhoben. Damit ist die zweite Berathung der Vorlage beendet. Um 5 1/4 Uhr verläßt sich das Haus bis Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Dritte Berathung des Kirchengesetzes, dritte Berathung des Reichsgesetzes, Reichshofsvorlage und kleinere Vorlagen. — Auf eine Resolution des Abg. v. Bennigsen erklärt der Präsident, daß die Freilassung die letzte vor den Feiertagen sein werde. — Schluß 5 Uhr 20 Min.

* (Zum Czarenmord.) Der seit der Ermordung des Czaren Alexander II. als Hauptanführer des Attentats verfolgte Nikifor Kobozev wurde endlich Ende voriger Woche, wie aus Petersburg dem „V. Telegraphen“ wird, in Moskau ergriffen und in die Peter-Paul-Festung nach Petersburg überführt.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Die Volksbank in Stuttgart), eingetragene Genossenschaft, ist in Concurs gerathen. Die Ursachen dieses Vorfalls sind, nach der „Berl. Tagbl.“, in der Ueberschreitung des Berufs- und naturgemäßen Wirkungskreises des Instituts als einer Genossenschaftsbank befaßt. Die Ursachen dieses Vorfalls sind, nach der „Berl. Tagbl.“, in der Ueberschreitung des Berufs- und naturgemäßen Wirkungskreises des Instituts als einer Genossenschaftsbank befaßt. Die Ursachen dieses Vorfalls sind, nach der „Berl. Tagbl.“, in der Ueberschreitung des Berufs- und naturgemäßen Wirkungskreises des Instituts als einer Genossenschaftsbank befaßt.

— (Sport-Ausstellung Berlin.) Die Programme der Sport-Ausstellung Berlin sind soeben ausgegeben worden und zeichnen sich durch eine elegante, sportliche Ausstattung aus. Was den Inhalt betrifft, so enthält es die Sport-Ausstellung als ihr Ziel, mitarbeiten zu wollen an unserer deutschen körperlichen und selbstbewußten nationalen Kraftentwicklung, gegenüber der materiellen Zeitrechnung — durch Sport. Dies soll erreicht werden: durch eine größere Ausstellung (Eröffnung am 1. Juni 1889), welche zunächst das Interesse des großen Publikums für Sport durch Vorführung geeigneten Sportmaterials erwecken soll, und ferner durch ein sich hieran anschließendes permanente Ausstellung, gewissermaßen eine Sport-Akademie für den wirklichen Sportman. Die letztere Ausstellung will dann versuchen, ein Centralpunkt für allen kleinen Sport zu werden: die zu streuten Jagd-, Ruders-, Segel-, Velociped-, Turn-, Athletik- u. c. Vereine zu centralisiren und denselben nützlich zu sein; sie wird aus den eventuellen Erträgen der großen Ausstellung Breite für Stenographie, Segel-, u. c. Ruders-, Velociped- und Athletik-Meetings ausdehnen, daran zu arbeiten, in die professionelle Rattenbevölkerung durch Segel- und Ruderpreise einen regen Wettstreit zu verpflanzen; sie wird überhaupt den deutschen Sport nach jeder Richtung hin zu beleben und zu fördern suchen. — Patronisirt werden diese sportlichen Bestrebungen durch eine Reihe hervorragender Namen der Aristokratie, aus der Sportwelt und angesehenen Fachmänner. — Eine alpinische Ausstellung ist bereits für die Sport-Ausstellung angemeldet. Herr Dr. J. Scholz, Vorsitzender der Section Berlin, hat dies angeregt und es wurde in einer am 24. d. stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Alpenvereins beschlossen, die Ausstellung mit einem sehr umfangreichen Material zu beenden und die Einzelheiten derselben einem besonderen Comité zu übertragen.

Vermischtes.

* (Berliner Invaliden-Affaire.) Wie mitgetheilt wird, ist die kriegsgerichtliche Untersuchung, welche anlässlich der Tödtung und Verwundung von Knaben infolge des Gebrauchs der Schusswaffe seitens der Schildwache an der Invaliden-Affaire am 5. Februar d. J. bei der Berliner Gendarmenstation geführt worden ist, nunmehr dadurch zum Abschluß gelangt, daß die genannte Schildwache, Füßler Werner v. 9. Compagnie des Garde-Füßler-Regiments, von dem berufenen Kriegsgericht einstimmig von jeder Schuld freigesprochen und dieses freisprechende Erkenntniß rechtskräftig geworden und publizirt ist.

* (Das Beckmann'sche Drama in Göttingen) hat sein Abschluß gefunden. Wie schon berichtet, ist die Leiche des Banquier Beckmann in der Leine aufgefunden. Bei der gerichtlichen Durchsuchung fand man in der Hosentasche ein Portemonnaie mit annähernd 100 Mark; Taschenuhr in der Westentasche war auf 11 Uhr 20 Min. stehen geblieben. Kurze Zeit darauf wurde der Leinakanal abgelassen, und etwa eine halbe Stunde nachher tauchte auch, an den Verhältnissen des Damenbades neuen Badeanstalt hängend, die Leiche der Ehefrau Beckmann auf. Sie sind nun vier Wochen, seit jene beiden unglücklichen Eltern in fälschlicher Ehrgeiz das schreckliche Verbrechen an ihren Kindern begingen und dem gemeindefürstlichen Tod schickten. Nach Feststellung der Beckmann'schen Vermögensverhältnisse betragen die Activa etwa 11,000 Mark, die Passiva dagegen etwas über 86,000 Mark.

* (Die Drachenfelsbahn) soll nunmehr energisch gefördert werden, denn man ist, der „Elsb. Ztg.“ zufolge, mit dem Abstecken der Terrains, sowie mit dem Erwerb der Grundstücke beschäftigt.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (S. S. 1529) wird hierdurch für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks Folgendes verordnet:

§. 1. Jeder, welcher an dem Vorkommen des Kartoffelläfers, seiner Eier, Larven oder Puppen im diesseitigen Verwaltungsbezirk in irgend einer Weise Kenntniz erhalten hat, ist verpflichtet, hiervon der Ortspolizeibehörde der betreffenden Gemarkung sofort Anzeige zu machen.

§. 2. Die Aufbewahrung von Kartoffelläfern oder ihrer Eier, Larven und Schuppen in lebendem Zustande ist verboten. Wer sich bei Erlaß dieser Verordnung bereits im Besitze lebender Eier, Larven oder Puppen befindet, hat solche sofort der Ortspolizeibehörde abzuliefern.

§. 3. Die von dem Eigenthümer, Nießbraucher oder Pächter eines Grundstücks oder von den damit beauftragten Personen abgelesenen Käfer, Eier, Larven und Puppen sind sofort an Ort und Stelle zu tödten.

§. 4. Jeder, der als Eigenthümer, Nießbraucher, Pächter oder in Folge eines sonstigen Verhältnisses ein Grundstück in Benutzung hat, ist verpflichtet, die von der Polizeibehörde angeordneten Abfuchungen der Grundstücke gehörig auszuführen.

§. 5. Die von der Polizeibehörde als inficirt oder verdächtig abgesehenen Grundstücke dürfen ohne besondere Erlaubnis derselben von Niemand betreten werden.

§. 6. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldbuße von 5 bis 20 Mark, an deren Stelle im Falle des Unvermögens verhältnismäßige Haft tritt. In dieselbe Strafe verfällt auch derjenige, welcher es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehenden Personen, die seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von Zuwiderhandlungen abzuhalten.

Wiesbaden, den 9. September 1877.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

gez. v. Meusel.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit zur strengen Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Die Königl. Polizei-Direction.

J. L. Schön.

Markt-Mittelschule.

Die öffentlichen Prüfungen werden in folgender Ordnung gehalten:

Samstag den 1. April Vormittags von 8-10 Uhr Klasse Va.	
Montag " 1. " " 10-11 1/2 " VIIIa.	
" 2. " " 8-10 " Vb.	
" 3. " " 10-11 1/2 " VIIIb.	
" 4. " Nachmittags 2-4 " VIa.	
Dienstag " 1. " Vormittags 8-10 " Vlb.	
" 2. " " 10-11 1/2 " VIIb.	
" 3. " Nachmittags 2-3 1/2 " VIIa.	

Der Unterzeichnete ladet die Angehörigen der Schüler, sowie Freunde der Schule geziemend zu den Prüfungen ein.

Müller, Lehrer.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden (Fasanerie).

Dienstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem oberhalb der ehemaligen Fischzuchtanstalt gelegenen fiskalischen Distrikt „Eichäpfchen“ (Niederwaldbischlag) versteigert:

3 eichene und 13 birchene Stämmchen, zu
35 Stück birchene Stangen I. Cl., 95 Stück Wagnerholz
dergl. II. Cl. u. 110 Stück dergl. III. Cl., geeignet,
63 Rm. gemischtes Knüppelholz,
8700 Stück dergl. Wellen, darunter 175 Gebund Erbsenreisig u., und

3 Rm. Späne und Abraum;

Sodann gegen 12 Uhr im Distrikt „Fasanerie“ bei dem Holzhauserhäuschen:

3 Rm. eichenen, 4 Rm. buchenen, 23 Rm. gemischtes Knüppelholz, und 3 Rm. Scheitholz.
1475 Stück gemischte Wellen und 14 Rm. eichenen Astholz, zum Theil für Naturbänke u. geeignet.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1882.

Fasanerie, den 25. März 1882. Der Königl. Oberförster.

Findt.

Vier Jahrgänge der „Revue des deux mondes“, 1877-1880, theilweise gebunden und gut erhalten, sind billig abzugeben. Offerten unter L. K. an die Exped. erbeten. 7846

Jagdverpachtung.

Dienstag den 11. April Nachmittags 4 Uhr wird die Waldjagd der Gemarkung Auringen, circa 265 Morgen, auf die Dauer von 6 Jahren in dem Rathhause dahier verpachtet.

Auringen, den 30. März 1882.

Der Bürgermeister.

7851

Schmitt.

Vortrag

des katholischen Bischofs Dr. Reinkens aus Bonn

„über den von der römischen Hierarchie geübten und principiell als ihr Recht behaupteten Zwang in Glaubenssachen“

heute Samstag den 1. April Abends 8 Uhr

im Saalbau Schirmer.

Eintritt für Jedermann frei.

203

Volksbildungs-Verein.

Die Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen findet heute Samstag Nachmittags 2 Uhr im Zimmer No. 10 der neueren Schule auf dem Michelsberg statt. Die Eltern der Schülerinnen und die Freunde der Schule werden hierdurch geziemend eingeladen.

Der Vorstand. 131

Geöffnet wird am 4. April die

VILLA SPERANZA.

(Propr.: Margaretha E. Wyers.)

PENSION.

3 Parkstrasse, Wiesbaden, Parkstrasse 3.

Neu eingerichtet.

7844

Schöne Lage in der Nähe des Curgartens.

Man spricht Deutsch, Englisch, Französisch und Holländisch.

Unser Baubureau befindet sich jetzt

Louisenplatz 6.

7833

Kreizner & Hatzmann.

Local-Veränderung.

Mein Immobilien-Geschäft befindet sich jetzt

Saalgasse No. 5,

I. Stock.

7181

Ch. Falker.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

empfiehlt reichhaltigste Auswahl in Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten, sowie compl. Einrichtungen zu den billigsten Preisen unter Garantie.

6-02

Eine dreis- und eine eintheilige Koffhaar-Matratze, ein Deckbett mit zwei Kissen und ein ovaler Goldspiegel sind sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus. 7776

I^a Glycerinseife I^a

per Pfund 60 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 55 Pf.
6816 C. Gaertner, 26 Marktstraße 26.

Die echte französische Wiche

ist zu haben Mehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!) 3942

Für Blumenfreunde!

Der **Universal-Blumendünger** (Preis per Schachtel 1 Mk.) von **Feodor Schleicher** in **Köln**, von ersten Gartenbau-Autoritäten, als: Herrn Ferd. Heiß, Königl. Preuss. Garten-Inspector und Inspector des Palmengartens in Frankfurt a. M., ferner Herrn J. Niepraschk, Königl. Gartenbau-Director und Director der Flora in Köln, sowie Herrn Dr. Emil Kalendar in Köln u. s. w., erprobt und empfohlen, findet in Folge der raschen und schönen Erfolge stets mehr Aufnahme und Anerkennung und wird von Blumenfreunden aller ähnlichen Präparaten vorgezogen. Der **Universal-Blumendünger** ist vollständig geruchlos, bequem in seiner Anwendung, sparsam im Verbrauch und erzeugt züppigen Wuchs, dunkles, glänzendes Grün und zahlreiche Blumen. Bei seiner Anwendung auf Rasen wird man rasche und sichere Erfolge erzielen. Zu haben in **Wiesbaden** bei Herrn **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7, und in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **Denner & Wirth**. 7261

Fußbodenbretter (Riemen),

schwedische und bayerische Hobelbretter in Tannen und Kiefern, **I^a Waare**, wovon ich nunmehr stets reiches Lager unterhalten werde, empfehle hiermit zu den billigsten Preisen.

Jean Schleif, Holzhandlung,
Siebrich a. Rh.

7260

I^a Weisskalk,

im Ringofen gebrannt, per Waggon und per Fuhre franco Baustelle offeriren billigst

Wwe. Chr. Lothary & Co.

7262

in Weisenau — Mainz.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

4

Feuerfestes Ritten, Durchbohren und Vernieten von Glas-, Porzellan-, Marmor- und Bronze-Gegenständen; Anfertigen von **Porzellan-Schildern** und Schellengriffen, wie Umändern derselben. Verpackung unter Garantie von Glas-, Porzellan, Spiegel, Bilder etc. billig durch

7289

Hastert, Nerostraße 28.

Eine fast neue **Plüschgarnitur**, ein **Glasschrank** u. s. w. wegen Abreise zu verkaufen Zahnstraße 3. (Trödler verboten.) Auch ist daselbst eine **engl. Dogge** zu verkaufen. 7756

Zwei Kommoden zu verkaufen Hellmündstraße 5a S. 7567

Wegen Mangel an Raum sind verschiedene **Kanape's** sehr billig zu verk. Röberstraße 6, Strb. 780

Krankenwagen, präparirt auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei

15

W. Sassmann, Michaelsberg 28.

Täglich frische Eier eigener Hühner Moritzstraße 15. 7707

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in **Breslau**,
gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit,
Versehrung, bei Kinderkrankheiten etc. wirksamstes Mittel.
Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte, daß der
echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase
eingebrannt die Firma seines Erfinders, **L. W. Egers**
in **Breslau** trägt. Verkaufsstelle in **Wiesbaden** allein
bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 143

Goldene Medaillen und Ehren diplome
9 LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY BENTOS** (Südamerika)

Nur echt **WENN JEDER TOPF**
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern,
Droguisten, Apothekern etc. 112

Mein Kellerei-Artikel-Geschäft habe
von Marktplatz 3 nach
7 Rheinstraße 7 7298

verlegt.

Aug. Schmitz.

Kleesamen,

in prima Pfälzer, überhöfischer u. Zuzerner seiden
freier Waare, Wicken, Linsen, Erbsen empfiehlt zu
Ausfaat
6103 **Reinh. Schneider**,
Kirchgasse 47, Eck des Mauritiusplatzes.

Wegen Umbau zu verkaufen

zwei Erker mit Sandsteinfassung, wovon der eine fast neu,
mit eisernem Rolladen, sowie **zwei Fenster** mit Sandsteinen
und Vorfenstern. Näheres große Burgstraße 4, 1 Stiege hoch,
in den Vormittagsstunden. 5908

Zu verkaufen: 1 in gutem Zustande befindliche **Schrot-**
mühle, für Bierbrauer oder Landwirthe geeignet, 2 neue
Winden und ein neues geschmiedetes **Bügeleisen** mit Roß-
und Stählen bei **G. Cron**, Schlosser, Hochstraße 20. 7574

Ein wenig getragener **Confirmanden-Anzug** billig zu verkaufen. Näh. Webergasse 39. 7914

Zither, noch fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7919

Zu verkaufen ein großer, ovaler **Spiegel**, 12 Stück **Hirschgeweihe**, 1 Blüsch- und 1 seidene Garnitur, von 4 Fenstern die Steinwände nebst Laden, 1 Porzellan-Ofen, 4 gußeiserne Säulen, 2 Comptoir-Abchlässe, letztere zu Zimmer-Abtheilungen passend, Michelsberg 30. 7912

Ein gut erhaltenes, vollständiges **Dienstbotenbett** ist umzugs halber billig zu verkaufen. Näheres Herrnmühlgasse 6 im dritten Stock. 7910

Ein großer **Küchenschrank** und ein **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Geisbergstraße 4, Parterre. 7834

Schöne, großblumige **Pensé** werden abgegeben bei Gartner **Stupp**, Frankenstraße 24. Auch sind daselbst **Nüßtielchen** zu haben. 7917

Zu kaufen gesucht ein 2- und ein 3armiger **Gaslüfter**, sowie 2 **Holztreppen** Michelsberg 30, Parterre. 7913

Drei Stück starke **Packfisten** zum Versenden von Möbeln billig abgegeben Zahnstraße 19. 7724

Vorzügliche **Packfisten** zu verkaufen Friedrichstraße n. 7746

Ein **2rader**, **Biehstarrn** billig abgegeben Zahnstraße 19. 7702

Feiner Mittagstisch zu billigem Preise **Geisbergstraße 4, 2 Tr.** 6683

Immobilien, Capitalien etc

Landhaus mit Garten in der Nähe Wiesbadens (Promenade der Curanlagen) billig und weit unter Tage zu verkaufen. Anfragen unter F. G. 102 befördert die Exp. d. Bl. 5253

Villa mit Gartenhaus im Curviertel, nahe am **Curhaus** gelegen, enthält 22 Zimmer, 7 Mansarden, Stall und Remise, geräum. Garten, ist Abreise halber zu verkaufen. Näheres Expedition. 4010

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 36. 5395

Eine elegante **Villa** auf der **Adolfshöhe**, zwischen **Wiesbaden** und **Biebrich**, mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein und das Taunusgebirge, ist mit **Möbiliar** zu verkaufen oder zu vermieten. Der Garten enthält die feinsten Obst- und Weinsorten; ferner Stall und Wagenremise für 3 Pferde und 2 Wagen. Nähere Auskunft bei dem Eigenthümer **B. v. Bestugess**, **Adolfshöhe bei Biebrich**. 5626

Villa in **Biebrich**, **Schiersteiner Chaussee 12**, mit großem Garten, dicht am Rhein zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Bauplatz Adolphsdallee 31 ist zu verkaufen. Näheres Martinsstraße 7. 6791

In der vorderen Parkstraße ist ein ca. 30 Ruthen großer, mit großen Baumpflanzungen versehener **Bauplatz** zu verkaufen. Offerten unter „Altema“ an die Expedition. 4648

Ein **Garten** in unmittelbarer Nähe der Stadt sogleich zu pachten gesucht. Offerten unter J. D. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7845

Ein sehr rentables Geschäft

ist umzugs halber sofort abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 7573

6—18,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7478

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als Haushälterin oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Näh. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 7194

Ein Mädchen, das etwas kochen und sonst alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wünscht sofort Stelle. Näh. Steingasse 29, 2 Stiege hoch. 7552

Zwei starke Mädchen vom Lande suchen Stellen. Näheres Adlerstraße 23, eine Stiege hoch. 7663

Eine gesunde **Sehenkammer**, welche in allen Hausarbeiten, sowie im Ausbessern und Kleidermachen sehr geübt ist, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 37, Boderh., Dachlogis. 7730

Personen, die gesucht werden:

Geübte **Kleidermacherinnen** finden dauernde Beschäftigung Kapellenstraße 9. Auch wird daselbst ein **Lehrmädchen** gesucht. 7726

Lehrmädchen, in Handarbeiten erfahren, in ein hiesiges **Stickerie-Geschäft** gesucht. Näh. Expedition. 6740

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** erlernen. Näheres Kirchgasse 9. 6545

Mehrere Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Röberallee 6, Parterre. 7460

Eine gewandte **Rockarbeiterin** wird nach auswärts gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7909

Gesucht für baldigen Eintritt eine feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen Vormittags zw. 10 und 11 Uhr Friedrichstraße 27, 2. Etage rechts. 7865

Ein nicht zu junges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung zu Kindern gesucht. Näh. Exped. 7828

Zwei feine **Kellnerinnen** werden sofort gesucht. Näheres **Mauergasse 5, 2. Etage**. 7900

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Mädchen für allein. Näh. **Mauergasse 21, 2 Tr. h.** 6626

Für 1. Mai wird eine **perfekte Köchin** gesucht, welche gute Zeugnisse besitzt. Gehalt 60 Mark monatlich. Näh. im Privat-Hotel **Georg Henke Wwe. in Kreuznach**. 7598

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit mitübernimmt, findet auswärts gute Stelle. Näh. Exped. 7458

Eine gute Köchin, welche etwas Hausarbeit mitübernimmt, wird gesucht **Adolphstraße 6 im 2. Stock**. 7904

Ein reinliches **Dienstmädchen**, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird gesucht. Näheres **Bleichstraße 8 im Spejereiladen bei Müller**. 7907

Ein **Glaserlehrling** wird gesucht **Selenenstraße 12**. 7866

Tapezirer-Lehrling gesucht **Faulbrunnenstraße 9**. 7624

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Albrechtstraße 45**. 6736

Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht bei **Carl Grünig**, **Kirchgasse 31**. 6580

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen und aus guter Familie kann eintreten bei **W. Henzeroth**. 6739

Ein gut vorgebildeter, junger Mensch kann als **Lehrling** bei mir eintreten. **A. Rauschenbusch**, 7442

Kirchgasse 40, im „Rothen Haus.“

Wir suchen für unsere **Papiergroßhandlung** einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**.

Phil. Overlack & Co.,

3756

Adelheidsstraße 42.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling** gesucht.

E. Arendt, **Langgasse 12**. 6337

Schlosserlehrling gesucht **Selenenstraße 9**. 7267

Neuheiten in **Reliefbildern** und

6615

Oster-Gratulationskarten

empfehlen

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Die Eröffnung**

unserer

Oster-Ausstellung

zeigen wir ergebenst an.

Brenner & Blum,

7850

42 Wilhelmstrasse 42.

Aus meinem **Weinlager** empfehle besonders:**1878er Laubenheimer** à 60 Pfg. per Fl.**Beltinger** " 80als vorzügliche **Bowlenweine**. Bei 13 Flaschen 40 Pfg.

Preisermäßigung.

Georg Bücher,

7541

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte **grobe Roggenbrot** ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine feinere Sorte **purees Roggenbrot**.

1914

Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.Die so
beliebten**Rheingauer Pfeffernüsse**(sog. Stollhoff'schen), besonders bei Wein sehr zu empfehlen stets frisch zu haben. Conditorei **Steyer**, Viebrich-Rosbach.Depot für Wiesbaden bei **Hrn. Engel**, Bahnhofstr. 5. 6574**Für Pesach!**Alle **Spezereiwaren**, Dürrobst, Confect, Kuchen u. s. w., sowie **Magen** zu haben **Römerberg 1, 1 Stiege**. 6633**Pesach.****Magen, Confect und Kuchen** zu haben bei**A. Würzburger, Bäcker,**

7619

9a Michelsberg 9a.**Conservirte Früchte und Gemüse**zu Fabrikpreisen, sowie feinste **Preiselbeeren** in Zucker eingekocht à 60 Pfg. (aus dem sächs. Erzgebirge) empfiehlt

6858

A. Schmitt, Metzgergasse 25.**Fisch-Handlung**

3. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen **Rheinsalm**, **Turbot**, **Soles**, **Zander**, **Cablian**, lebende **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Mulben**, **Barben**, **Bresen**, sowie lebende **Bachforellen** aus dem Bodensee. Erwartend: **Frische Schellfische**.

7836

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**Atelier für künstliche Zähne.**

Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—11 und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne beträgt je nach Anzahl 2—3 Mark, ein ganzes Gebiß (28 Zähne) kostet 55 Mark rc. — **Garantie**. — 7691

O. Nicolai, Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause des Herrn Schild (Firma: Dahlem & Schild).

„Krankenfreund“. Das unter diesem

Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchelchen möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten als 5 Pfg. für seine Postkarte. 248

Badhaus zur goldenen Kette

Langgasse 51. Bäder à 50 Pfg. 588

No. 4711. FLORILINE

billigste, unverfälschte Toiletteseife.

W. Ernst, Schuhmacher,

15 Metzgergasse 15,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager aller Sorten **Schuhe Stiefel, Pantoffeln** rc., nur gute Qualität, äußerst billig. Herren- und Damenstiefel schon von 6 Mark an.

Anfertigung nach Maß, sowie jede vorkommenden Reparaturen werden bestens besorgt. 598

Reiseförbe,

Blumentische, -Ständer, Papierkörbe sind billig zu haben; auch werden Reparaturen gut und billig besorgt bei **F. Schwarz**, Korbmacher, Webergasse 24. 7678

Ausverkauf wegen Räumung.

Heute Samstag von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr wird **Stiftstraße 24** verschied. Haus- und Gartenmöbel, Küchengeräthe, Schubkarren, Bänke, Blumentische, Waschmangel, Decimalwaage, Krippen, Reisfen, Schweinetrog, diverse Fenster, Gartenzaun, Garten geschirre, Leitern, Durchwurf, Schmierstock, 2 doppelte Läden, Bohnenstangen, Flaschen, 200 gebrauchte und 100 neue Buchenholz rc. billig abgegeben. 781

Spiegel, Bilderrahmen,

Gold- und Polirarleiten, sowie das **Einrahmen** von **Bildern** und **Neuergolden** alter Rahmen rc. empfiehlt billigt bei guter Arbeit **P. Piroth, Vergolder**, 7104 Marktstraße 13, 2 St.

Ein gelbhaubiger, vielprechender **Kakadu** sammt Käse ist billig abgegeben in **Viebrich**, Wiesbadenerstraße 5. 776

Ausverkauf.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen farbigen Glacé-Handschuhe weit unter Einkaufspreisen.

279 Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 1. März d. J. meine

Hemden-Fabrik

(Specialität: Anfertigung nach Maasß)

5302

von Kirchgasse 40 nach

9 Spiegelgasse 9, „Pariser Hof“,

verlegt habe. Die ganz bedeutende Miethersparniß bei dem gegenwärtigen Lokal ermöglicht mir, meinen werthen Abnehmern in Zukunft für alle Artikel entsprechend billige Preise zu stellen, was ich gütigst zu beachten bitte.

Hochachtungsvoll

9 Spiegelgasse 9, **C. PELZ**, 9 Spiegelgasse 9, „Pariser Hof“.

Strohhüte

werden prompt und billigt gewaschen, gefärbt und faconnirt nach den neuesten Modellen bei
5562 C. Breidt, Webergasse 34.

Schwarzen Cachemir

zu Original-Fabrikpreisen.

Breite.		Qualität	D. 30/0.	Preis.
100.	Cachemir noir		D. 30.	1.60.
120.	"	"	D. 30.	1.92.
120.	"	"	D. 40.	2.38.
120.	"	"	D. 50.	2.89.
120.	"	Double	D. 60.	3.62.
120.	"	"	D. 70.	3.93.
120.	"	"	D. 80.	4.68.
120.	"	Qualität	E. 60.	3.30.
120.	"	"	E. 70.	3.80.
120.	"	"	E. 80.	4.37.
120.	"	"	E. 90.	4.86.

Oben angeführte Qualitäten sind nadelfertig und von nur reiner Wolle, worüber Unterzeichneter volle Garantie leistet.

A. OPITZ,
Langgasse 44.

Strickbaumwolle, deutsche und englische, Estremadura, Doppelgarn, Vigognia, Strumpfseide, Häckellitzen, Mignardisen, Häckelgarne, Teppichfransen, Teppichband, Rouleauxkordel und alle Kurzwaaren empfiehlt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

W. Münz, Regergasse 20.

Gewerbe-Schule für Frauen & Töchter,

Querstraße 1.

Sonntag den 1. und Sonntag den 2. April: Ausstellung der Arbeiten, wozu freundlichst einladet
7721 Frau Susette v. Eynern.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. April d. J. an befinden sich unsere Geschäftsräume in unserem Hause

4 Louisenstraße 4
(Pferdebahn).

Marx & Wolfsohn.

7628

Mein

Pianoforte-Lager

habe von Rheinstraße 16 nach

25 Taunusstrasse 25

(in der Nähe der Trinthalle)

verlegt.

C. Mand,

Sof-Pianoforte-Fabrikant.

7768

Circa 20 Jahrgänge geb. Gartenlaube und „Ueber Land und Meer“, sowie eine kleine Decimal-Waage und eine Fahrenstange zu verkaufen Emserstraße 61, Bel-Etage. 7717

Unterricht.

Privat-Unterricht in der französischen und englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privatlehrer in London und Paris. Ueber drei Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Schwarzer Bär, Langgasse. 7486

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, erteilt gründl. **französischen** Unterricht. N. Taunusstr. 30. 5892

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 5149 Ein Student (Philolog) gibt billig Privatstunden. N. Exp. 6570

Ein **Abiturient** mit guten Zeugnissen erteilt **Unterricht** in allen Gymnasialfächern. Näh. Exped. 7921

Lat., Griech., Franz. für Schüler beider Gymnasien in den Ferien, sowie Repetitions-Cursus **hierin** und in Deutsch, Geschichte und Geographie für **neu eintretende** Schüler bis Untersecunda mit eingeschlossen, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näh. Exped. 7903

Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**, erster Flötist der städt. Capelle, Walfmühlweg 11. 2919

Wohnungs-Anzeigen.

Anged.: 1

Adolphsallee 37 ist eine elegante Wohnung im 2. Stock von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 54, Parterre. 14209

Bleichstraße 21, Hinterh., 1 St., ist ein freundl., unmöbl. Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. 7852

Burgstraße 3, I, nahe der Wilhelmstraße, möblierte Zimmer zu vermieten. 7599

Burgstraße 3, I, nahe der Wilhelmstraße, to let furnished rooms. References given and required. 7599

Frankfurterstraße 12 möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten. 7496

Friedrichstraße 8, 2 Treppen hoch rechts, sind zwei fein möblierte Zimmer an einen feinen Herrn zu verm. 6881

Häfnergasse 13 ist eine kl. Wohnung sofort zu verm. 7916

Hellmundstraße 7, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 6939

Mehrgasse 31 sind zwei Zimmer sofort zu verm. 7832

Oranienstraße 2, 1 St., ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7712

Walfmühlweg 9 ist eine Etage von 4-5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, möblierte Wohnungen mit Pension. 6281

Ein möbliertes Zimmer mit Pension per 15. April zu vermieten. Näheres Mehrgasse 27 im Mehrgeladen. 7684

Ein gut möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten nebst guter Kost ist auf den 1. April zu vermieten Schützenhofstraße 14, Parterre. 7505

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost ist billig zu vermieten Bleichstraße 9 im Hinterhaus, Parterre. 7880

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 16. 7899

Möbl. Part.-Zimmer billig zu verm. Dohheimerstraße 18. 7906

Eine schöne, h. Mansarde z. verm. Schwalbacherstraße 5. 7905

Arbeiter erhalten billig gute Kost und Logis Michelsberg 3 in der Wirthschaft. 7790

Schüler-Pension.

Anaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden gute und billige Pension. Nachhilfe in allen Lehrfächern. Gesunde Lage. — Großer Garten. Nähere Auskunft durch

J. Reuter, Mainzerstraße 46. 4790

Ein **Gymnasiast** findet in einer ruhigen Familie gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 6080

Delfarben in allen Nuancen,

Fußbodenlacke, Pinsel etc. in bester Qualität empfiehlt 5898 **E. Möbus**, Taunusstraße 25.

Delfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, **Leinölfirnis** (gelochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden

Fußbodenlacke in verschiedenen Farben, sofort trocken und haltbar,

Stahlspäne zum Reinigen der Parquetböden, **Parquetbodenwische**, fertig zum Anstrich der Böden,

Pinsel in allen Sorten zu den billigsten Preisen empfiehlt 5757

Ed. Weygandt, Kirchstraße 18.

Schreinerfarrnchen und 6 **Fournirböcke** (noch neu) bißigt zu verkaufen Hellmundstraße 29a, Parterre links 693

ein **Halbverdeck** zu verkaufen Wellrichstraße 17. 683

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. März.

Geboren: Am 29. März, e. unchel. S., N. Friedrich Johann. Am 26. März, e. unchel. S., N. Johann Leopold Josef Heinrich. — 30. März, dem Schreinergehilfen Peter Kern e. l. S.

Aufgehoben: Der Königl. Secondlieutenant im 3. Garde-Regiment zu Potsdam Freiherr Walthar Adam Carl Friedrich Eberhard von Echebeck, wohnh. zu Potsdam, und Elisabeth Louise Mathilde von Blumenthal, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 30. März, August, S. des Schlossergehilfen Martin Gaud, alt 2 J. 8 M. 3 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Balsmarum.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlh. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. (Confirmation und erste Communion der Militä. Confirmationen.)

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Palm-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gebet und Predigt 7 1/2 Uhr; Kinder-gottesdienst 8 1/2 Uhr; darauf Palmweihe: Hochamt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Montag, Dienstag und Mittwoch sind die heil. Messen um 6 1/2, 6 3/4, 7 und 9 1/2 Uhr.

Montag, Dienstag und Mittwoch Nachmittags 5 Uhr ist Beichte. Die Gottesdienstordnung für die drei letzten Tage der Charwoche wird noch publicirt werden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 2. April Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Herr Bischof Dr. Meinken aus Bonn.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Palm-Sonntag Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 2. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaussaal. Herr Prediger Hieronymi von Mainz. Thema des Vortrags: „Die Herrschaft des Menschen über die Natur“. Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 9 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, Sonntag, Dienstag und Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr, Donnerstag Vormittags 9 1/2 Uhr Freitag Vormittags 11 und Nachmittags 3 Uhr und jeden Tag Abends 6 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Sunday before Easter. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday. Morning Service at 11. Good Friday. Matins, Litany, Ante-Communion and Sermon at 11.

Evensong and Sermon at 3. Collections for the Gospel Propagation Society.

Easter Eve. Evensong at 5. The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 4 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abend andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelfunde: Donnerstags Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. März 1882.)

Adler:

München. Kfm.,
Köln. Kfm.,
Frankfurt. Kfm.,
Lyon. Kfm.,

Alteesaal:

Coblenz. Frl.,

Bären:

Petersburg. Binard,
Petersburg. Vienne, Fr. Rent.,

Kaltwasserheilanstalt

Dietzenmühle:

Atenstadt, Apoth. m. Bd., Dresden.

schönberg. Vorderweidenthal.

Einhorn:

Marburg. Rothschild, Kfm.,

Ahrweiler. Kfm.,

Grosfahnerode. Paul, Kfm.,

Solingen. Friedberger, Kfm.,

Nievernheim. Herr, Bürgern.,

Albisheim. Weigel, Gutsbes.,

Darmstadt. Josselmann, Kfm.,

Griebenroth. Vogt, Gutsbes.,

Martinsbühl. Böhm, Frl.,

Kreuznach. Wolff, Kfm.,

Eisenbahn-Hotel:

Mainz. Schwieger, Offizier,

Speyer. Jodenheimer, Kfm.,

Engel:

Breslau. Gottstein,

Schützenhof-Hotel:

Köln. Justorf, Kfm.,

Grüner Wald:

Köln. Simon, Kfm.,

Bern. Lanz, Kfm.,

Nassauer Hof:

Berlin. Schiff, Barquier,

Grottkau. Garnier, Landrath,

Vier Jahreszeiten:

M. Fam. u. Mowes, Rittergutsb. Bed, Falkenau.
Landesmann, Fr., Berlin.
Loewenfeld, Fr. Dr., Berlin.

Alter Nonnenhof:

Köln. Lütcher, Inspector,
Mannheim. de Millas, Kfm.,
St. Martin. Kessler, Kfm.,

Hotel du Nord:

Strassburg. zu Solms-Laubach, Kreisdirector,

Rhein-Hotel:

Bochum. Kessler, Fr. Director m. Sohn,
Frankfurt. Pollitz, Rent.,

Spiegel:

England. Bullock, Fr. m. 2 T.,
Wachenheim. Ruprecht, Fr. m. Bd.,
Bonn. Reickens, Bischof Dr.,

Taunus-Hotel:

Brüssel. Fresz, Ingen.,
Köln. Janker, Commers-Rath,

Hotel Victoria:

Dresden. Fleischer, Dr.,

Hotel Vogel:

Hohenstein. Neuschäfer, Pfarrer,
Elberfeld. Gronewald, Kfm.,

Hotel Weiss:

Brandenburg. Rittmayer, Insp.,
Hamburg. Johannsen, Kfm.,

Bubach. Baermann, Katharine,

Worstadt. Spaengenberg, Marie,

Ransel. Vogel, Peter,

Arzbach. Brandt, Bertha,

Dorsheim. Berg, Elisabeth,

Niedermoschel. Rudolph, Elisabeth,

Arfurt. Weber, August,

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 30. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	748.0	745.4	744.3	745.90
Thermometer (Reaumur)	+6.0	+9.6	+7.4	+7.47
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.91	3.06	3.09	3.02
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.9	69.8	80.7	78.80
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

(Verloosungskalender für April.) Am 1. Wiener Rudolph-
Stiftung 10 fl.-L. v. 1864; Schaumburg-Lippe 25 Tblr.-L. v. 1846;
abische 4procent. 100 Tblr.-L. v. 1867; Türkische 3procent. 400 Fres.-L.
Bortrag. 1870. Am 15. Canton Freiburger 15 Fres.-L. v. 1860; Königl.
ist Jedemgarische Prämien-Anleihe a 100 und 50 fl. v. 1870.

(Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1879.) Bei der am
5. März stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen:
Serie 2913 No. 21, S. 3978 No. 24, S. 6527 No. 10, S. 8425 No. 18
5000 Fr.

(Malländer 10 Fr.-Loose.) Bei der am 16. März stattgefundenen
ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 207 336 445 453 625 1097
73 1407 1999 2126 2334 2577 3436 3477 3533 3653 4487 4919 5068
43 5331 6287 6472 6986 und 7039. Gezogene Prämien: 50,000 Fr.
43 6287 No. 17, 1000 Fr. S. 6287 No. 2, 500 Fr. S. 336 No. 11,
10 Fr. S. 1097 No. 22, S. 2126 No. 63, S. 5331 No. 21, S. 6472
No. 3 und 40.

Frankfurter Course vom 30. März 1882.

Seld.	Wesfel.
100. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.15—20 bz.
100. Franken — Am. — Pf.	Bombon 20.465 bz.
100. Franken — Am. — Pf.	Paris 80.95 bz.
100. Franken — Am. — Pf.	Wien 170.20 bz.
100. Franken — Am. — Pf.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
100. Franken — Am. — Pf.	Reichsbank-Disconto 4%.

Endlich gefunden.*

Eine alte Geschichte von E. Greiner.

„So hätte ich denn vorläufig alles Nöthige besorgt und werde mich jetzt auf den Weg machen.“

Mit diesen Worten betrat Ramsell Flora Wolfram die Küche des Heisterberg'schen Hauses, die sich sowohl an Größe wie an Reichthum blühenden Kupfer- und Messinggeschirres mit jeder Schlossküche zu messen vermochte.

„Die Fleischbrühe,“ fuhr sie zu einer alten Magd gewendet fort, „ist fertig, und die Suppenbiscuits sind gebacken. Gegen Abend schlachtet Sie dann die Karpfen aus, welche der Niklas bringen wird, wäscht und blaut sie wie gewöhnlich und sorgt für kleines Holz zum Fischelochen. Spätestens um fünf Uhr bin ich wieder da, und dann werden wir, bis die Herren kommen, spielend fertig.“

Die Magd hatte den Krauthobel beiseite gelegt und, die Sprecherin von oben bis unten prüfend betrachtend, sagte sie statt aller Antwort kopfschüttelnd: „Und in dem Mäntelchen da will die Ramsell gehen, heute bei einer Kälte, wo Alles stoffsteif friert? Zu was hat denn der Herr der Ramsell den schönen seidenen Mantel der Frau Mutter geschenkt, wenn sie ihn im Sommer zwischen Pfeffer und Roitentraut in eine Serviette packt und ihn im Winter in den Kleiderschrank hängt?“

Ueber das seine rofige Gesichtchen „Ramsell Florchens“, wie sie von Allen, die sie kannten, schlechtweg genannt wurde, flog ein helles Lächeln.

„Der theure Pelzmantel ist für die Kirche und nicht für die Landstraße,“ belehrte sie die Alte, „und Sie, Regine, die Sie selber Ihre vielen Röde, Halstücher und Contuschen wie Heiligthümer behandelt, sollte es selbstverständlich finden, wenn ein armes Mädchen wie ich seine Sachen schont, da es sich doch sein Lebtag kein so prächtiges Stück wieder schaffen kann.“

„Et,“ fuhr Jungfer Regine auf, „sind die zwölf Laubthaler, die die Ramsell bekommt, etwa kein Geld, von dem sich etwas sparen läßt? Ich selber habe nie mehr als jahraus jahrein acht Thaler gehabt, und doch weiß ich, was ich mir davon für mein Alter zurückgebracht habe!“

„Sie denkt doch nicht, daß das, was ich bekomme, mir nicht genug wäre?“ sagte Flora verweisend, während das Lächeln aus ihrem Gesicht schwand und einem tiefen Ernst Platz machte. „Ich finde im Gegentheil, daß ich für meine Leistungen über Gebühr bezahlt werde; aber wie lange werde ich es noch so gut haben? Alle Welt findet, daß wieder eine Frau in das Haus gehöre und gibt sich die erdenklichste Mühe, dem Herrn eine solche zuzuführen; dann aber werde ich hier überflüssig und kann wieder dahin zurückkehren, von wo ich hergekommen bin.“

Die Magd, die ihre vortige Beschäftigung inzwischen wieder aufgenommen, schüttelte mit einem ungläubigen Lächeln den Kopf. „Haben Sie noch keine Bange, Ramsellchen, mit dem Heirathen hat es bei unserem Herrn gute Wege! Wie hat die selige Madame gewünscht, der Herr Sohn möchte eine Frau ins Haus bringen, die ihr die Wirthschaftsorgen und Mühen abnehme, und was sind all die Frau Mähnen und Gebatterinnen geraunt und gelaufen, um ein schmaudes Töchterchen oder Bäckchen hier bei uns ins warme Nest zu setzen; — aber, profit die Wahlzeit! Der junge Herr hat gar nicht gethan, als ob er von allem dem Etwas merke und ist nicht auf den Leim gegangen.“

„Vielleicht war sein Herz bereits nicht mehr frei,“ wandte Flora leise ein, während sie sich bückte, um vom Boden einen Holzspan aufzuheben.

„Ach denken Sie doch so Etwas nicht,“ wehrte Jene mit einer geringschätzenden Handbewegung; „der ist gar nicht wie andere junge Männer; das muß ich doch am besten wissen, die ich nun schon an die dreißig Jahre im Hause bin. Der hat sein Lebtag nur für seine Bücher und Pressen Sinn gehabt, aber aus Frauenzimmern hat er sich niemals Etwas gemacht. Niemals, sage ich, und das kann die Ramsell mir glauben!“

* Nachdruck verboten.

„Aber des Schlosshauptmanns Baleska läßt aus des Herrn Bibliothek so oft Bücher holen,“ bemerkte Letztere bedeutungsvoll. „Ei, kommen Sie mir doch nicht mit der!“ eiferte Jungfer Regine, „solch eine Prinzessin von Gabenichts, die vor lauter Hochmuth nicht sieht, wer neben ihr auf des lieben Herrgotts Erdboden einhergeht, das wäre die schönste, die hier zu uns ins Haus paßt! Ich glaube, die Selige drehte sich im Grabe um, wenn solch eine aufgepuzte Puppe hier die Frau spielen wollte! Nein, nein, ich sage, wenn der Herr überhaupt heirathet — und von Rechts wegen kann er das, denn auf Lichtmeß wird er zweiundvierzig, und das Geld hat er auch dazu — dann nimmt er keine andere als des Herrn Better Rathskammerer Einzige; das ist eine stattliche Weibsperson, wie sie die Männer gern haben, und kein so zimperliches Mondscheingeficht wie die hochadelige Fräul'n von Eberstein. Hat auch Risten und Kasten voll, des Rathskammerers Einzige, und Sie wissen ja, Ramsell Florchen, Gleich und Gleich gefellt sich gern. Aber deshalb sind wir Beide noch lange nicht auf der Gasse; denn der Herr hält auf seine Leute, und wer so lange wie wir —“

Flora, die mit gesenktem Kopfe zugehört, richtete sich plötzlich stolz in die Höhe.

„Auf der Gasse, Regine,“ wiederholte sie verlegt, „auf der Gasse gewiß nicht, wenn auch nicht mehr unter diesem Dache. Sie, Regine, mag es halten, wie Sie es will; aber ich für meinen Theil,“ setzte sie mit seltsam aufblühenden Augen hinzu, während ihre Wangen sich höher färbten, „warte nicht ab, ob man mich dann noch brauchen wird, sondern gehe schon vorher ganz von selber. Aber da läutet es wirklich schon zum Zweitenmale in die Nachmittagskirche!“ schloß sie, in ihren gewohnten Ton zurückfallend, „adieu Regine, um fünf Uhr bin ich wieder da!“

Fort war sie, und die Alte blidte ihr mit einer Art ingrimmigem Kopfschütteln nach.

„Und die sollte in der That nichts davon wissen, warum sie die Frau Mutter partout heute, wo wir Herrengesellschaft haben, nach Hause rufen läßt?“ frug sie sich in halb lautem Selbstgespräch. „Als ob ich es nicht gleich gemerkt hätte, was hinter dem „Ganzvonselbergehen“ steckt! Ja, ja, die alte Regine ist eben nicht von heute! Aber ärgern thut's mich doch, daß die Florchen so vornehm verschlossen gegen mich ist! Brauchte wahrlich nicht zu thun, als ob sie Wunder was mehr wäre als Unserer; denn dient sie nicht ebenso gut für's Geld wie ich; und ist es etwa ihr Verdienst, daß ihre Wiege in einem Pfarrhause und nicht wie die meine hinter dem Rachelosen im Weinweberstübchen gestanden hat?“

(Fortsetzung folgt.)

Henry Wadsworth Longfellow †.*

Klagend rauschen die Wogen des „großen Wassers“, wie ein Grabgesang brausen die Märzstürme über den Ocean und gleich Trauerfahnen flattern dunkle Wolken über den Himmel — Longfellow ist todt. Der größte Dichter der großen amerikanischen Nation, ihr einziger Lyriker ist dahin und weinend neigt Frau Poesie ihr schmerzbelastet Haupt — Dichter sterben gern im März, wenn die Frühlingsstürme voll Weichendunst und Sehnsucht über die Erde rasen und ein großes Heimweh in jeder Seele erwacht, das Heimweh nach dem Himmel. Ein Stern sank funkelnd in's Meer hinab und die Welt war um einen ihrer edelsten Geister ärmer, — noch ist kaum die traurig-schöne Feier von Göthe's Todestag verklungen und schon rüsten wir auf's Neue zu einer Todtenfeier, die Blumen sind noch nicht verwelkt, die wir auf das alte, halbhundertjährige Dichtergrab gestreut, und schon wird eine frische Gruft gegraben, einen todbten Dichter in die Frühlingserde zu betten — Dichter sterben gern im März —

Es wäre ein vermessenes Unterfangen, heute des todbten Dichterwerth zu prüfen und seines Geistes Blüthen unter die Lupe kritischer Gelehrsamkeit zu bringen, „Hiawatha's“ Liebeslied hat uns Allen ja geklungen wie Melodie aus Himmelspfaden, „Evangeline“, „Kavanagh“ sind Gemeingut der Welt geworden und wer ihn gelesen, der hat ihn auch geliebt! Weniger bekannt im Auslande sind seine kleineren lyrischen Dichtungen,

* Nachdruck verboten.

seine Romane, Idyllen und Pastorale geworden, auch seine hochpoetischen „Reisebeschreibungen“, sowie seine meisterliche „Dante-Uebersetzung“ dürfte außerhalb seines heimatlichen Erdtheils keinen größeren Leserkreis gefunden haben, aber jene drei Meisterwerke allein sichern ihm einen Platz unter den größten Dichtern aller Nationen, denn sie sind unerreicht in Keuschheit und Zartheit des Empfindens, epischer Tiefe und Wohlklang der Sprache.

Als Fünfundsechzigjähriger ist Longfellow von uns geschieden und sein Leben war frei von jenen Stürmen, die sonst das Dasein des unselbstigen Göttersöhne, Dichter genannt, mehr wie jedes anderen Sterblichen zu durchtosen pflegen. Er wurde im Jahre 1807 in Portland in Staate Maine geboren und machte sich schon als Jüngling einen Namen durch einen größeren Roman und kleinere lyrische Dichtungen. Ursprünglich von seinem Vater, einem wohlhabenden Advocaten, für das Studium der Jurisprudenz bestimmt, wurde er jedoch bald der Göttin Themis unter und wandte sich dem Studium fremder Sprachen zu. Schon mit zwanzig Jahren erhielt er eine Professur an der Bowdoin-Universität, an der nach einem vorherigen Aufenthalt in Europa sechs Jahre hindurch thätig war. Während dieser Zeit hat er mehrere Bände Essays, Reisebeschreibungen lyrische Dichtungen erscheinen lassen, jedoch erst die „Stimmen der Nacht“ lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn und stellten ihn in eine Reihe mit Amerikas bedeutendsten Schriftstellern. Im Jahre 1835 an der Harvard-Universität berufen, warf er sich kurze Zeit auf Politik und Dramaturgie — der „spanische Student“ und die „Geschichte über die Sklaverei“ sind die Früchte dieses Studiums — das er bald wieder aufgab um seine unvergänglichen Meisterwerke, den „Gesang von Hiawatha“, „Evangeline“, „Der Glockenthurm von Brügge“, „Kavanagh“, „Die goldene Legende“ zu schaffen. Bis zu seinem Ende blieb Longfellow außerordentlich productiv, voll ewig frischer, unerschöpfbarer Inspiration, seine letzten Werke „Drei Bücher neuer Lieder“ (1872), „The hanging of the crane“ (1874), ein außerordentlich tief empfundenes Pastorale, und die „Städtebilder“ athmen dieselbe Frische und Kraft, die uns an seine Jugendarbeiten entzücken. Freilich hat Longfellow durch seine wunderbare Uebersetzung des „Hiawatha“ zu einem der Unseren gemacht und schmerzgegriffen klagt Deutschland an seinem Sarge wie nur je an einem deutschen Dichter.

Zur italienischen Nationalfeier des 600jährigen Gedenktages der sicilianischen Vesper

am 31. März 1892.

Die gewaltige Volkserhebung, deren 600jährige Gedenkfeier man diesen Tagen in Palermo mit einem Pomp und Glanz begeht, wie die ägypten Siciliens noch nie gesehen, ist auch für uns Deutsch ein Moment rührender Erinnerung, denn aus all' dem Jubel und der bunten Festespracht, deren Vorbereitungen schon seit Monaten ganz Italien feierhafter Spannung erhalten, taucht der bleiche Schatten eines schmählich hingemordeten deutschen Fürstenthums auf und der 31. März 1282, für Sicilien der Tag der Befreiung von nationaler Schmach und Bedrückung, ist uns ein Tag der Rache, der Rache für das unschuldig vergossene Blut des Leutens der Hohenstaufen, Konradin's von Schwaben. Die Erscheinung Konradin's, der wie ein Märchenprinz ausgezogen zu ein Königreich zu erobern, und der in der Blüthe seiner Jugend ein schreckliches Ende auf dem Blutgerüste nahm, ist eine der rührendsten im Pantheon der deutschen Nation und erschauernd fühlen wir das Volk der Vorsehung, die, da Niemand den Handschuh der Rache, den der glückliche unter die Volksmenge geworfen, aufzunehmen wagte, seine Rache führte und jenen blutigen Märztag hereinbrechen ließ, der auch nicht die einzigen Franzosen vor dem Messer der Unterdrückten verschonte.

Die näheren Umstände der unter dem Namen der „sicilianischen Vesper“ bekannten Ereignisse vom 31. März 1282 anzuführen, wäre überflüssig, haben wir doch Alle in der Geschichtsstunde geschwärmelt für den Befreiungssieg Siciliens, Johann von Procida, der den gewaltigen Aufstand vorbereitete und den wahren König der Sicilianer, Peter von Aragonien, herbeirief, dem Balthasar Karl von Anjou mit Thränen des Grimmes gestrichelt.

Das Vesperglöcklein, das den Franzosen zum Untergange und den Bürgern Siciliens zum Aufstand läutete — es erinnert uns an ein anderes Glöcklein, an das Armsünderglöcklein, das den deutschen Kaiserthron erschaffen rief, und so sind auch den Deutschen diese Tage Gedenktage der Sühne und der Rache.